



Stockhofs aus Berlin

Liebe Leserinnen und Leser!

Alle Parteien haben Anlass nachzudenken. Das Abschneiden der CDU bei der Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern ist enttäuschend, darum muss man nicht herumreden. Von einer erstmals im Landtag vertretenen Partei auf den dritten Platz verwiesen zu werden, ist eine bittere Erfahrung. Alle Parteien haben spürbar an die Protestpartei verloren.

Die Wahl zeigt, dass die Flüchtlingspolitik den Ton der Debatte bestimmt hat. Die verbesserte Wirtschaftslage des Landes, die sinkende Arbeitslosigkeit, steigende Löhne, steigende Renten, alles das spielte nur eine untergeordnete Rolle. Die Bürger haben Sorgen in der Flüchtlingsfrage. Darauf geben wir als Union eine klare Antwort: Eine solche Situation wie im letzten Jahr wird sich nicht mehr wiederholen. Selbst mit der Türkei arbeiten wir deshalb zusammen, obwohl wir längst nicht mit allen Aktivitäten einverstanden sind.

Wenn Sigmar Gabriel in den rot geführten Landesregierungen endlich dafür sorgen würde, dass der Bundesrat Tunesien, Algerien und Marokko zu sicheren Herkunftsländern erklärt, könnte er einen konkreten Beitrag zur weiteren Reduzierung der Asylbewerberzahlen leisten und wir wären einen großen Schritt weiter.

Wir sind stolz auf unsere schwarze Null, die unionsgeführte Bundesregierung hat den Haushalt in Ordnung gebracht. Deutschland steht finanziell hervorragend da, auch nach 2017 wird es trotz vieler wichtiger Projekte einen ausgeglichenen Haushalt geben. Damit schaffen wir auch eine gute Basis für unsere nachfolgenden Generationen – dieser Weitblick fehlt der Opposition!

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Rita Stockhofs

Stabilitätsanker Bundeshaushalt

Bundesminister Dr. Wolfgang Schäuble hat in dieser Woche den Regierungsentwurf für das Haushaltsjahr 2017 mit seinen Schwerpunkten vorgestellt. Demnach bleibt der Bundeshaushalt in jedem Jahr bis 2020 ausgeglichen, wobei im kommenden Jahr eine Einnahmen- und Ausgabensteigerung von jeweils 3,7 Prozent auf 328,7 Mrd. EUR geplant ist. Die gesamtstaatliche Schuldenstandsquote wird in diesem Jahr voraussichtlich unter 70 Prozent des Bruttoinlandsprodukts sinken und soll bis zum Jahr 2020 unter die Maastricht-Grenze von 60 Prozent fallen. Das wäre dann das erste Mal seit dem Jahr 2002. Zudem haben wir die Chance, die gesamte Wahlperiode ohne Neuverschuldung zu gestalten. Damit pflegen wir den Markenkern der Union, entlasten die jungen Generationen und erarbeiten dem Bund immer größere Spielräume der politischen Gestaltung.

Sowohl im Bundeshaushalt 2017 als auch in der mittelfristigen Finanzplanung setzen wir unsere Schwerpunkte auf die innere und äußere Sicherheit sowie den Ausbau der Infrastrukturinvestitionen. Wir stocken etwa die Ausgaben für innere Sicherheit bis 2020 um insgesamt fast 2,6 Mrd. EUR auf. Damit bleiben wir der Motor für die innere Sicherheit in der Koalition.

Für Arbeit und Soziales geben wir Milliarden mehr aus, in Bildung und Forschung investieren wir im nächsten Jahr 1,2 Mrd. EUR mehr – das alles zeigt: Wir investieren auf allen Gebieten, die den Bürgern konkret zu Gute kommen.

Die Ausgaben des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sollen im Haushaltsjahr 2017 wiederum ein Rekordniveau erreichen und rund 8 Mrd. EUR betragen. Dabei wirken sich die Anstrengungen zur Bekämpfung der Fluchtursachen signifikant aus. Nach der letzten OECD-Statistik liegt Deutschland in absoluten Werten an dritter Stelle der Gebernationen hinter den USA und Großbritannien.

Der Regierungsentwurf sieht für 2017 im Wirtschaftsministerium Ausgaben von rund 7,4 Mrd. EUR vor. Einen Schwerpunkt bildet die technologieoffene Förderung des innovativen Mittelstandes mit einem Gesamtvolumen von 804 Mio. EUR, 548 Mio. EUR davon entfallen auf das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand.

Der Regierungsentwurf enthält für das Gesundheitsministerium Ausgaben von insgesamt rund 15,1 Mrd. EUR. Der Bundeszuschuss für die gesetzlichen Krankenkassen für versicherungsfremde Leistungen an den Gesundheitsfonds soll 2017 gegenüber 2016 um 500 Mio. EUR auf 14,5 Mrd. EUR angehoben werden und in dieser Höhe langfristig festgeschrieben werden.

Der Regierungsentwurf sieht 2017 für das Landwirtschaftsministerium einen Ausgabenanstieg um rund 301 Mio. EUR auf rund 5,9 Mrd. EUR vor. Schwerpunkt sind aufgrund des wirtschaftlich schwierigen Strukturwandels Zuschüsse von rund 3,9 Mrd. EUR zum agrarsozialen Sicherungssystem. Das Liquiditätsprogramm Milch sieht für Deutschland 58 Mio. EUR vor. Sofern es gesetzlich ausgestaltet wird, kann der Deutsche Bundestag bis zur Verabschiedung des Haushaltes noch erhöhen. Für präventiven Hochwasserschutz werden dem Etat wieder 100 Mio. EUR Euro bereitgestellt.

Ergebnisse der Klausurtagung des Fraktionsvorstandes

Auf der Klausurtagung hat sich der Fraktionsvorstand in der vergangenen Woche nicht nur mit dem Bundeshaushalt beschäftigt, sondern auch die Weichen für mehr innere und äußere Sicherheit gestellt. NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg sprach sich für eine klare Haltung gegenüber Russland aus und lobte den deutschen Einsatz für ein friedliches, aber selbstbewusstes Europa. Gleichzeitig haben wir mit unserem Positionspapier zur inneren Sicherheit weitere Möglichkeiten zusammengestellt, mit denen der islamistische Terrorismus bekämpft werden soll. Weiterhin wollen wir Kinderehen in Deutschland verbieten. Arrangierte Ehen mit 14 oder 15 Jährigen sind mit unseren Werten unvereinbar. Schließlich haben wir beschlossen, die Digitalisierung der Bildung, der Wissenschaft und der Forschung durch fünf zusätzliche Initiativen ab 2017 zu verstärken.

Deutschland profitiert von Globalisierung

Bedingt durch die voranschreitende Globalisierung hat sich das deutsche Bruttoinlandsprodukt seit dem Jahr 1990 jährlich um durchschnittlich 1.130 EUR pro Kopf erhöht. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Bertelsmann Stiftung, die dazu die Auswirkungen der Globalisierung auf 42 Staaten – darunter sowohl Industrienationen als auch Schwellenländer – untersucht hat. Zwar geht die durch einen Index gemessene Globalisierung seit der Wirtschafts- und Finanzkrise 2007 flächendeckend zurück, trotzdem erzielt Deutschland zusammen mit weiteren Industrieländern wie Japan, der Schweiz, Finnland und Dänemark immer noch die höchsten globalisierungsbedingten Zuwächse beim Bruttoinlandsprodukt pro Kopf. Die fortschreitende Globalisierung sorgte dafür, dass das Bruttoinlandsprodukt in der Gesamtheit aller 42 untersuchten Länder seit 1990 im Schnitt um fast 970 Mrd. EUR pro Jahr gewachsen ist – dies entspricht in etwa der Wirtschaftsleistung einer mittelgroßen Volkswirtschaft wie Spanien oder Südkorea.

(Quelle: Bertelsmann Stiftung)

Meine Termine vor Ort

09.09.2016, 19.00 Uhr	70 Jahre Kolping in Henrichenburg
10.09.2016, 10.00 Uhr	FU NRW, Diskussion „G8 oder G9“, Düsseldorf
10.09.2016, 12.00 Uhr	2. Vorsitzendenkonferenz FU NRW
13.09.2016, 10.00 Uhr	Eröffnung Wanderausstellung des Deutschen Bundestages im Joseph-König-Gymnasium, Haltern
13.09.2016, 19.00 Uhr	Vorstandssitzung Kreis Frauen Union
14.09.2016, 19.30 Uhr	Vorstandssitzung CDU Flaesheim
15.09.2016, 19.00 Uhr	Gastvortrag bei der Frauen Union Coesfeld
17.09.2016, 11.00 Uhr	Vortrag „Warum Europa?“, Heimathaus Sythen
18.09.2016, 15.00 Uhr	Sommerfest OV Lippramsdorf